



Klasse 1a anlässlich der Preisverleihung..

Nichtrauchen ist cool

Die Sekundarschulklasse A 1a aus dem Tanner Schulhaus Nauen gewann den diesjährigen Nichtraucherpreis der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz.

Am zweitletzten Tag des Schuljahres 2018/19 herrscht ums Schulhaus Nauen ein reger Betrieb; es gilt, alles herzurichten für das Sommernachtsfest. Das Motto heisst dieses Jahr «Die wilden Zwanzigerjahre» – das verspricht einen besonders schwungvollen Start in die langen und langersehnten Ferien. Im Klassenzimmer von Christina Waldis und Pia Kuster ist von dieser Wildheit noch nichts zu spüren. Die 23 Schülerinnen und Schüler der Klasse A 1a sitzen locker und unaufgeregt an ihren Pulten. In dieser Stunde geht es nochmals um einen Höhepunkt in ihrem ersten Sekundarschuljahr: Sie haben den Nichtraucherpreis gewonnen!

Die Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelmissbrauchs schreibt den Wettbewerb jedes Jahr aus. Mitmachen können schweizweit alle Klassen vom 6. bis zum 9. Schuljahr. Es gibt zwei Kategorien: A für «rauchfrei» Klassen, B für Klassen mit einzelnen Schülern und Schülerinnen, die bereits rauchen. Die Schüler verpflichten sich, während sechs Monaten nicht zu rauchen. Passiert das trotzdem, fällt die Klasse aus dem Rennen. Das war bei 30 Prozent der

teilnehmenden 367 Schulklassen aus dem Kanton Zürich der Fall. Die Klassen, welche durchhielten, bekamen ein «Diplom» und aus ihnen wurden schliesslich die Gewinner eines Reise Gutscheins von den SBB über 500 Franken ausgelost. Vier der Preise gingen ins Zürcher Oberland, einer davon ins Schulhaus Nauen. Er wurde der Klasse von Fabrizio Rüegg von der Oberländer Präventionsstelle überreicht. Die stolzen Gewinner wollen den Gutschein entweder für ein Extra in einem Lager oder für einen Ausflug nutzen.

Im Nauen wird grosser Wert auf die Gesundheit gelegt

Seit Jahren werden an der Sekundarschule Dürnten «Xund»-Tage durchgeführt, bei denen es allgemein um einen gesunden Lebensstil geht.

Weil heute bereits Schulkinder und Jugendliche mit Rauchen beginnen, ist eine möglichst frühe Aufklärung über die Gefahren des Tabakkonsums wichtig. Christina Waldis meint dazu: «In unserer Klasse sind bis jetzt noch alle Kinder Nichtraucher. Die Teilnahme am Wettbewerb diente also zur Prävention. Die Schülerinnen und Schüler

erhielten in den vergangenen Monaten verschiedene Flyer zu den Themen Tabak, Zigaretten, E-Zigaretten oder Werbung und auch vier Mal die Zeitschrift «OXY». Darüber gab es dann jeweils Klassengespräche, während denen die Schüler hauptsächlich über ihre Beobachtungen an Menschen, die rauchen berichteten.»

Was denken die Jungen und Mädchen denn, warum diese Leute mit Rauchen begonnen haben?

Die denken, das sei cool.» «Sie haben Probleme und wollen beim Rauchen auf andere Gedanken kommen.» «Viele rauchen, um ihren Stress abzubauen...»

Wurden sie selber auch schon zum Rauchen aufgefordert, vielleicht von älteren Kollegen?

Ein Mädchen erzählt von einer Party, an der ihr Zigaretten an-

geboten worden seien. Aber ihr «Nein» sei akzeptiert worden.

Auch die Werbung kommt bei diesen Schülern und Schülerinnen nicht an: «Ich finde Werbung sowieso blöd, ich habe einmal in einen Laden geschaut, in dem E-Zigaretten und viele Aromen zum Rauchen ausgestellt waren.» Aber weder diese Auslagen noch ein Rennauto mit Marlboro-Reklame machten Eindruck.

An den diesjährigen «Xund-Tagen» wurde im Nauen auch noch über andere Süchte gesprochen: Magersucht, Fitnesssucht, Game-sucht oder allgemein die Handy-sucht. Alle Kinder der 1. Klasse besitzen ein eigenes Smartphone und benutzen es natürlich auch. Einer meint: «Wenn man oft gamt, muss man aus Zeitmangel auf andere tolle Sachen verzichten; Unternehmungen, den Klub, die Kollegen.» Andere erzählen von der Freundin, die während eines gemeinsamen Nachmittags immer nur auf ihr Handy gestarrt habe oder vom Kollegen, der nichts habe abmachen wollen und dem Freund sagte, er «müsse» gamen.

Anstatt immer nur mit Youtube oder Instagram die Langeweile zu vertreiben, fallen Vorschläge wie Ausruhen, Lesen, Musik hören, Sport machen oder Zeichnen. Heute Abend wird es jedoch niemandem im Nauen langweilig sein; da werden alle eintauchen in diese Roaring Twenties, mit Spielen, (Charleston)tanzen, Essen, Glaceschlecken, in «Flapper»kleidern und Mafiaanzügen... cool und rauchfrei. Und dann: Schöne Ferien! Silvia Sturzenegger

EGGENBERGER & SCHLUMPF AG
8630 Rüti

Alles mit Strom

Tel. 055 240 15 74
www.eggenberger-schlumpf.ch